

GEJ.01_013

Ev.Joh. Kap. 02, Ziff. 14-17

Die Reinigung des Tempels

Jesus hat mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, dass ER die Prophezeiungen der Propheten des Alten Testaments erfüllen wird und hat Seine Lehrtätigkeit begonnen, die drei Jahre dauern wird. ER kritisierte heftig den Krämergeist der Menschen, die sogar im Tempel zu Jerusalem als Händler, vor allem als Geldhändler ihr Gewerbe treiben dürfen und ER ist mit den Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem, dort steht das „Fest des ungesäuerten Brotes“ bevor. Siehe hierzu das vorherige Kapitel 012 aus dem 1. Band des GEJ.

ER beschreibt nun die Gräueltat der Entwürdigung, die im Tempel zu Jerusalem geschehen sind und führt die allseits bekannte Tempelreinigung durch.

Ev.Joh.2,14. Und er fand im Tempel sitzen, die da Ochsen Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler (Geldhändler).

[GEJ.01_013,01] Als Ich sonach bei dieser Meiner Ankunft in Jerusalem die Sache also fand, daß die Menschen sich vor lauter Vieh und deren Verkäufern kaum mehr in den Tempel getrauten, da manchmal ein oder der andere Ochs wild wurde und dabei Menschen und gottgeweihte Sachen beschädigte, und weil fast jeder Mensch, der den Tempel besuchte, oft vor Gestank und Lärm es nicht aushalten konnte, dabei nicht selten um alle seine nötige Habe kam, so mußte solche Schändlichkeit Mich endlich denn doch nahe ordentlich zu verzehren beginnen, und Petrus und Nathanael sagten zu Mir: „Herr, hast Du denn keine Blitze und keine Donner mehr?! Da sieh hin! Die armen Menschen weinen vor dem Tempel; sie kommen weither, um Gott die Ehre zu geben, und können vor lauter Ochsen und Schafen, mit denen der Tempel angestopft ist, gar nicht hineinkommen, und viele klagen, die mit Mühe und Gefahr in den Tempel und wieder aus demselben kamen, daß sie darin völlig ausgeraubt worden und vor Gestank nahe erstickt wären! – Ah, das ist denn doch zu stark arg und schlecht! – Solch einem gar zu argen Unfuge muß um jeden Preis Einhalt gemacht werden; denn das ist ja bei weitem über Sodom und Gomorrha!“

[GEJ.01_013,02] Solche Rede behorcht ein fremder alter Jude, tritt hinzu und spricht: „Liebe Freunde, ihr wißt nicht alles; ich aber war vor drei Jahren selbst ein gemeiner Knecht im Tempel und habe da Dinge erfahren, vor denen mir Haut und Bein erschauerte!“

[GEJ.01_013,03] Sage Ich: „Freund, behalte es bei dir, denn Ich weiß um alles, was da vorgegangen ist. Aber sei versichert, das Maß ist voll geworden, und heute noch sollet ihr Gottes Macht und Zorn durch den Tempel walten sehen. Entfernet euch aber auf eine Weile von den Toren des Tempels, auf daß ihr nicht beschädigt werdet, wenn nun bald Gottes Macht die Frevler aus dem Tempel treiben wird; sie werden nachher solchen Frevel nicht mehr wagen.“

[GEJ.01_013,04] Hierauf entfernte sich dieser Jude und lobte Gott; denn er hielt Mich nach solcher Rede für einen Propheten, ging zu seiner Schar und erzählte ihr das, was er von Mir vernommen hatte; und die Schar, aus etlichen hundert Menschen, jung und alt, bestehend, frohlockte und fing an, laut Gott zu preisen, daß Er wieder einen mächtigen Propheten erweckt habe.

Das Alte Testament enthält Schriften von 17 Propheten (von Jesaja bis Maleachi), die alle das Volk sehr ermahnt haben.

Ev.Joh.2,15. Und er (Jesus) machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, samt den Schafen und Ochsen und verschüttete den Wechslern ihr Geld und stieß ihre Tische um.

*[GEJ.01_013,05] Ich aber sagte zum Petrus: „Gehe hin dort zu dem Seiler, kaufe ihm drei starke Stricke ab und bringe sie hierher!“ – Petrus tat das sogleich und brachte Mir drei starke Stricke, die Ich schnell zusammenflocht und Mir sonach eine starke Geißel anfertigte. **Mit dieser Geißel in Meiner Rechten sagte Ich zu allen, die mit Mir waren, und zu Meinen Jüngern: „Kommt nun mit Mir in den Tempel und seid Zeugen; denn es soll sich nun Gottes Macht und Herrlichkeit an Mir abermals vor euren Augen bewähren!“***

[GEJ.01_013,06] Nach diesen Worten ging Ich natürlich voran in den Tempel, und wie Ich ging, wick alles zurück, und die Mir folgten, hatten nach Mir einen guten Weg; freilich war der Boden voll Geflades (Exkremente der Graßfresser-Tiere) und Unrats.

*[GEJ.01_013,07] In der letzten Vorhalle des Tempels angelangt, in der die vorzüglichsten Ochsen- und Schafhändler ihr Vieh zum Verkauf aufgestellt hatten, und zwar auf der linken Seite, während die rechte Seite durch alle drei Hallen die Wechsler im Beschlage hatten, stellte Ich Mich auf die Torstufen und sagte mit einer donnerähnlich starken Stimme: „**Es stehet geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber machet es zu einer Mördergrube! – Wer hat euch dazu ein Recht erteilt, den Gottestempel also zu entheiligen!?**“*

[GEJ.01_013,08] Sie aber schrieen: „Wir haben unser Recht vom Hohenpriester teuer erkauf und stehen unter seinem Schutze und unter dem Schutze Roms.“

*[GEJ.01_013,09] Sage Ich: „**Unter solchem Schutze stehet ihr wohl; aber Gottes Arm ist wider euch und eure Schutzmeister. Wer wird euch vor Diesem in Schutz nehmen, so Er über euch und eure Schutzmeister ausgestreckt wird?!**“*

[GEJ.01_013,10] Sagen die Verkäufer und Wechsler: „Im Tempel wohnet Gott, und die Priester

sind Gottes; können diese wider Seinen Rat etwas tun? – Wen sie schützen, den schützt auch Gott!“

Solche Ansichten des Volkes lieben Priester sehr.

(GEJ.01_013,11) Sagte Ich mit sehr lauter Stimme: „Was redet ihr unsinnigen Frevel? Die Priester sitzen wohl noch auf den Stühlen Mosis und Aarons; aber sie dienen nicht mehr Gott, sondern dem Mammon, dem Teufel dienen sie, und ihr Recht und euer Recht ist ein Recht der Teufel und ewig nie ein Gottesrecht! Darum erhebet euch nun augenblicklich und räumt die Hallen, sonst soll es euch übel ergehen!“

[GEJ.01_013,12] Da fingen sie an zu lachen und sagten: „Da seht einmal die Keckheit dieses gemeinsten Nazaräers an! – Werfet ihn doch geschwinde zum Tempel hinaus!“ Darauf erhoben sie sich und wollten Hand an Mich legen.

[GEJ.01_013,13] Hier erhob Ich Meine Rechte mit der Strickgeißel und fing an, sie über ihre Köpfe mit göttlicher Gewalt zu schwingen; wen die Geißel traf, der wurde augenblicklich von heftigsten, nahe unaushaltbaren Schmerzen befallen, und eben also auch das Vieh. Es entstand im Augenblick ein fürchterliches Menschen- und Viehgeheul, und das Vieh floh gewaltig und stieß, was ihm in den Weg trat, nieder, und ebenalso flohen auch die Verkäufer und Käufer unter furchtbarem Schmerzgeschrei; Ich aber stieß alle Wechselbuden um und verschüttete alles Geld, das auf denselben lag, bei welcher Arbeit Mir auch die Jünger behilflich waren.

Die rechte Hand und damit auch der rechte Arm Gottes symbolisiert (= ist in der Entsprechung) Seine Kraft, Sein Tätigsein.

Im Hebräischen steht für die „rechte Hand“ dafür das Schriftzeichen <jod> und ist die Zahl 10. Das ist die erste Zahl auf der Ebene des Tuns (= in unsere Welt, im Materiellen) und beschreibt durch die 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 alles das, was in unserer äußeren Welt getan werden soll. Gott der Herr reicht mit Seiner rechten Hand (dem <jod> = der 10) herunter in die Welt des Tuns der Menschen. Das tat Jesus hier, indem Er die Händler und Geldwechsler aus dem Tempel vertrieben hat.

Ev.Joh.2,16. Und sprach zu denen, die Tauben feil hatten (angeboten haben): „Traget das von dannen und

machtet nicht Meines Vaters Haus zu einem Kaufhaus!“

Das können römisch-katholische Christen als einen wichtigen Hinweis sehen, was von Votivgaben zu halten ist: sie sind Jesus ein Ärgernis.

In Wikipedia werden sie wie folgt beschrieben:

„**Votivgaben** (von lat. *votum*) sind aufgrund eines Gelübdes (regional auch *Verlöbnisses*^[1]) als symbolisches Opfer insbesondere für die Rettung aus einer Notlage und häufig an einer kultischen Stätte dargebrachte Gegenstände. In der katholischen Kirche waren besonders im Barock Votivbilder (Votivtafeln) verbreitet, welche eine Notsituation darstellten, und mit dem schriftlichen Hinweis *ex voto* (lat. ‚wegen eines Gelübdes‘) versehen waren.“

Noch immer besteht ein schwunghafter Handel mit Votivgaben, z.B. Amulette der verschiedensten Art. Im Internet werden Votivgegenstände, auch als Billigpreis-Angebote, dem online-Volk schmackhaft gemacht. Welch ein Irrsinn im materiellen Denken (beim Verkäufer und beim Käufer ebenso).

[GEJ.01_013,14] Ich trat darauf in den Tempel, allwo noch eine Menge Taubenkrämer mit ihren Taubenkäfigen voll Tauben aller Art und Gattung auf die Käufer harrten. Weil diese Krämer gewöhnlich Arme waren und gerade auf keinen Gewinn ausgingen und der Taubenverkauf im Tempel schon eine alte Sache war, freilich in alter Zeit nur im ersten Vorhofe des Tempels üblich, so ermahnte Ich diese Armen bloß und sagte: „Traget das hinaus und machet Meines Vaters Haus nicht zu einem Kaufhause; im äußersten Vorhofe ist der Ort für dergleichen!“ – Diese Armen entfernten sich darauf auch ohne Widerrede und nahmen im äußersten Vorhofe ihren alten Platz ein. – Auf diese Weise war nun der Tempel gereinigt.

Ev.Joh.2,17. Seine (des Jesus) Jünger aber gedachten danach daran, daß es geschrieben stehet: „Der Eifer um Dein Haus hat Mich gefressen.“

(GEJ.01_013,15) Aber die Reinigung machte ein großes Aufsehen, und die Jünger befürchteten heimlich, daß nun bald die Priesterschaft uns als Aufwiegler werde durch die römische Wache gefangennehmen lassen und wir der schmähhlichsten Verantwortung und Züchtigung kaum entgehen dürften; denn es stehe geschrieben: „Der Eifer um Dein Haus hat Mich gefressen.“

Die Jünger erinnerten sich, dass in der Schrift (durch die Propheten) so gesprochen wird: das Verhalten der Priester wird IHN – Jesus – irdisch aufzehren (zerstören).

[GEJ.01_013,16] Ich aber sagte zu ihnen: „Sorget euch nicht! Sehet hinaus in die Vorhallen, und ihr werdet es erschauen, wie die Diener und Priester allertätigst bemüht sind, das verschüttete viele Geld der Wechsler aufzulesen und in ihre Säckel zu schieben! Sie werden uns der Beschädigten wegen wohl befragen, aus welcher Macht wir das getan haben, aber heimlich wird es ihnen ganz recht sein; denn die Tat trägt ihnen bei 1000 Säckel Goldes und Silbers und eine große Menge anderen Geldes, das sie nimmer den Eigentümern zurückerstatten werden. Sie sind nun auch zu beschäftigt und haben keine Zeit, uns zur Verantwortung zu ziehen; auch werden sie in dieser Sache nicht leichtlich (kaum, nahezu nicht) eine Klage anhören, so wie die Beschädigten, durch diese Lektion zu mächtig gewitzigt (gewarnt, auch nicht leichtlich so bald eine Klage wider Mich erheben werden. Seid daher nun nur ganz ruhig.

[GEJ.01_013,17] Der Eifer um Mein Haus wird Mich vor diesen wohl fressen, aber jetzt noch lange nicht! Es werden Mich höchstens einige hier anwesende Juden befragen, wer Ich sei und aus welcher Macht Ich so etwas tat, und werden sich von Mir ein Beglaubigungszeichen erbitten. Ich aber weiß schon, daß es also geschehen muß, und das wird von keiner Gefahr für uns sein. Da sehet nur hin gegen den Vorhang, dort stehen schon einige, die sich den Anwand (Anlauf, Anfangsbemühen) nehmen, in ihrem höchsteigenen Interesse Mich darüber zu befragen; es soll ihnen aber auchsogleich eine rechte Antwort zuteil werden!“

Die Gegner von Jesus werden IHN am Ende körperlich töten, aber erst dann, wenn ER es zulässt.

Jesus ist nach der Vertreibung der Viehhändler und vor allem der Geldwechsler noch im Tempel und gibt Seine Prophezeiung vom Abriss und Wiederaufbau des Tempels. Aber auch diese Ankündigung (Vorhersage) wird nur im äußeren Wortsinn verstanden; für den geistigen Gehalt dieser Aussage (es ist eine Entsprechung) besteht hier kein Verständnis.

Gerd Fred Müller, 06.2014

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-01.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>